

Herrn Landesrat
Michael Mertens
Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2

50679 Köln

Ansprechpartnerin: Beigeordneter
Klaus Hebborn
Tel.-Durchwahl: 0221 / 3771-170
Fax-Durchwahl: 0221.3771-200.
E-Mail: Klaus.Hebborn@staedtetag.de

Ansprechpartner: Beigeordneter
Reiner Limbach
Tel.-Durchwahl: 0211 300 491 200
Fax-Durchwahl: 0211.300.491.5200
E-Mail: Reiner.Limbach@lkt-nrw.de

Ansprechpartner: Beigeordneter
Claus Hamacher
Tel.-Durchwahl: 0211 4587.220
Fax-Durchwahl: 0211-4587-292
E-Mail:
Claus.Hamacher@kommunen-in-nrw.de

Aktenzeichen: 40.10.43 Li/Ho

Datum: 07.04.2011

Entwicklung eines gemeinsamen Positionspapiers der kommunalen Spitzenverbände und der Landschaftsverbände zur Inklusion im Schulbereich

Sehr geehrter Herr Mertens,

Sie hatten uns in der Sitzung der Projektgruppe „Individuelle Bildungsplanung“ am 04.04.2011 einen veränderten Textvorschlag für ein gemeinsames Positionspapier zur Inklusion übergeben und diesen außerdem einem Teil der Mitglieder unserer Arbeitsgruppe als mail zukommen lassen.

Nachdem wir diese Textfassung mit der in unserer Arbeitsgruppe erarbeiteten Version (die absprachegemäß in die Ausschussberatungen gegeben worden ist) abgeglichen haben, haben wir eine Vielzahl von Änderungen feststellen müssen. Die Änderungen beschränken sich weder auf die Ziffer 4 noch sind sie lediglich redaktioneller Art. Sie betreffen vielmehr alle Ziffern mit Ausnahme der Ziffer 7. So wurde beispielsweise Ziffer 1 deutlich gekürzt, Ziffer 2 vollständig gestrichen, Ziffer 3 grundlegend verändert und mit Passagen aus der bisherigen Ziffer 5 verbunden sowie eine neue Ziffer 6 eingefügt. Der Duktus unseres Entwurfs, in dem eine Ausgangslage unter Einbeziehung der rechtlichen Rahmenbedingungen beschrieben und hierauf aufbauend eine Position entwickelt wird, ist mit den internen Änderungen des LVR schlichtweg verloren gegangen. Insgesamt überschreiten diese Änderungen aus unserer Sicht deutlich die Grenzen einer nur veränderten Akzentuierung des Textes. Fast zwangsläufig wird in dem für die nächste Sitzung des Landschaftsausschusses vorgesehenen Beratungsstand unter Ziffer 4. nun ein anderer Weg zu einem inklusiven Schulsystem beschrieben.

Aus unserer Sicht ist es dem Prozess nicht zuträglich, dass ein interfraktioneller Arbeitskreis der Mehrheitsfraktionen der Landschaftsversammlung das in mehreren Arbeitsgruppensitzungen entwickelte Entwurfspapier durchgreifend verändert. Es ist sehr bedauerlich, dass offenbar in beiden Schulausschüssen der Landschaftsverbände nicht vermittelt werden konnte, welcher Stellenwert einer gemeinsamen kommunalen Position gegenüber dem Land zukommen kann.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass nach Ihrer Aussage die für einen Beschluss des Landschaftsausschusses am 11.04.2011 vorgesehene Fassung sodann in weiteren Gesprächen mit den übrigen Partnern des Positionspapiers in keiner Weise mehr verändert werden kann. Derartige Setzungen sind mit dem Entwicklungsprozess eines *gemeinsamen* kommunalen Positionspapiers unvereinbar. Aufgrund der anzunehmenden Absprachen zwischen den Mehrheitsfraktionen beider Landschaftsversammlungen ist damit zu rechnen, dass der Schulausschuss des LWL am 10.05.2011 sich entsprechend positionieren wird.

Ein Verfahren zur Entwicklung eines Positionspapiers bei dem sich die kommunalen Spitzenverbände entweder den Änderungswünschen der Gremien der Landschaftsverbände anschließen oder es alternativ zu keinem gemeinsamen Positionspapier kommt, entspricht nicht unseren Vorstellungen und wird nicht den Beratungen in unseren Gremien gerecht. Diese Vorgehensweise würde zudem die offenen und konstruktiven Gespräche der Arbeitsgruppe, an der auch Vertreter aus unserer Mitgliedschaft beteiligt waren, nachträglich entwerten und als negatives Signal verstanden werden.

Vor diesem Hintergrund wird der Schulausschuss des Städte- und Gemeindebundes NRW in seiner Sitzung am 12.04.2011 – nicht anders als die Schulausschüsse des Landkreistages NRW und des Städtetages NRW – das Positionspapier in der zwischen uns verabredeten Fassung beraten. Natürlich wird dies mit einem Hinweis auf die Entwicklungen in beiden Landschaftsverbänden verbunden werden. Sollten der Landschaftsausschuss des LVR am 11.04.2011 und voraussichtlich entsprechend der Schulausschuss des LWL am 10.05.2011 das veränderte Positionspapier mit der Maßgabe der Unveränderbarkeit beschließen, wäre damit der Weg zu einer gemeinsamen kommunalen Positionierung verbaut. Wir bedauern diese Entwicklung sehr, halten es aber zugleich für geboten, in der Sitzung des Landschaftsausschusses unmissverständlich hierauf hinzuweisen. Daher erhält Frau Landesdirektorin Lubek eine Durchschrift dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Klaus Hebborn
Beigeordneter
des Städtetages Nordrhein-Westfalen



Reiner Limbach
Beigeordneter
des Landkreistages Nordrhein-Westfalen



Claus Hamacher
Beigeordneter
des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen